

beiden Knäblein aber übergab er einem Diener mit dem Befehle, sie in den damals gerade ausgetretenen Tiberfluß zu werfen. Der Diener trug sie auch wirklich in einem Kästchen nach dem Strome hin, setzte sie an dessen Ufer und überließ sie nun ihrem Schicksale.

Das Wasser verlief sich, und die unschuldigen Kinder kamen nun wenigstens wieder auf das Trockene. Das Wimmern der armen Knäblein lockte, wie man erzählt, eine Wölfin herbei, welche, anstatt sie anzufallen, ihnen die Brust reichte und sie säugte. Dieses Raubthier, welches hier ganz seine Natur verleguete, kehrte des Tages mehrmals wieder, den Hunger der ausgesetzten Knäblein zu stillen.

Nach einiger Zeit kam der Oberhirte des Königs, Faustulus, in diese einsame Gegend, und bemerkte die an den Brüsten der Wölfin säugenden Knaben. Tief gerührt und von Mitleid ergriffen, verjagt er die Wölfin, nimmt die Knaben, Numitors Enkel, mit sich und übergiebt sie seiner Frau zur Erziehung. Die wunderbar geretteten Knaben, Romulus und Remus genannt, wuchsen unter den Hirten zu schönen und rüstigen Jünglingen heran. Einst wurden sie mit Numitors Hirten in einen Streit verwickelt, und Remus, von ihnen ergriffen, gerieth in Gefangenschaft. Man brachte ihn vor Numitor. Dieser schaute ihn, ob der edeln und stolzen Bertheidigung, verwundernd an, und bemerkte, daß seine Gesichtszüge große Aehnlichkeit mit denen der von Amulius grausam ermordeten Mutter der Kinder (der Tochter Numitors) hatten.

Faustulus, von der Gefangenschaft seines Pflege Sohnes in Kenntniß gesetzt, hielt es jetzt an der Zeit, dem Romulus das Geheimniß seiner hohen Geburt und seiner wunderbaren Rettung anzuvertrauen. Beide begaben sich nun zu Numitor, und dieser erkannte aus den Erzählungen des Hirten sowohl, als auch aus der Aehnlichkeit, welche Romulus in den Gesichtszügen mit seiner hingegerichteten Mutter hatte, in den todtgeglaubten und nun herrlich aufgeblühten Jünglingen seine Enkel. Voll Rührung drückte er sie an sein großväterliches Herz.

Jetzt faßten die Jünglinge, welche nun erfahren hatten, wer sie waren, den raschen Entschluß, die an ihnen, ihrer Mutter und